

Jahresbericht 2011

Dreikönigstreffen am 6. 1. 2011

Am 6. Januar 2011 um 10 Uhr trafen sich trotz des Eisregens viele Trachtlerinnen und Trachtler, auch drei von uns, zum alljährlichen Dreikönigstreffen in Oberschleißheim. 1. Gauvorstand Michael Unruh begrüßte 1. Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler, die uns für unsere Veranstaltungen immer gerne den Bürgersaal überlässt. Unter anderem wurde über die Weiterführung der Isargaubeilage, Teilnahme an Gaufesten unserer Patengau und die neue Internetseite, die bis Ende Januar aufgeschaltet wird, gesprochen. Für das Gaufest in Painten unseres Patengaus in der Oberpfalz bittet Michael Unruh die kleineren Vereine, die gerne teilnehmen möchten, sich bei ihm mit der Personenzahl anzumelden, damit dann ein Isargaublock gebildet werden kann. Bei entsprechender Teilnahme könnte auch wieder ein Bus organisiert werden. Selbstverständlich können auch Einzelpersonen daran teilnehmen. Weiter bittet Michael Unruh für die Berichte der Isargaubeilage ausschließlich die E-Mailadresse „isargaubeilage@isargau.de“ zu verwenden. Melanie Schmeißer berichtet über die Briefmarkensammelaktion und bittet alle Trachtlerinnen und Trachtler weiterhin fleißig ihre Briefmarken bei ihr abzugeben. Für das Jahr 2010 wurden 10 kg gesammelt und die Mission Mariannahill haben sich wieder herzlich bei uns für die große Unterstützung bedankt. Ein Vergelts Gott geht noch an unseren 2. Gauvorstand Andreas Schweiger, Andreas Schweiger jun. und Wolfgang Sedlmair, die während den Pausen zünftig aufgespielt haben.



Der Bürgertanzkreis und die Münchner Française zum Geburtstag am 8. 1. 2011

Wir wurden angefragt, bei einer Geburtstagsfeier die Münchner Française vorzutanzen und alle Geburtstagsgäste mitmachen zu lassen. Diesem Ansinnen kamen wir mit drei Paaren und einer Ansagerin gerne nach und so erschienen wir zur Freude und Überraschung des Geburtstagskindes, das in der Runde von Freunden und Verwandten im festlichen Rahmen seinen runden Geburtstag feierte, in unserem schönen Gwand in einem Saal der „Scholastika“ in der Ledererstraße 5. Nachdem wir sehr herzlich begrüßt wurden, die Gäste sich am Buffet bereits gestärkt hatten, wurden alle aufgefordert, sich zur Française aufzustellen und Hellmut Schmücker stellte unseren Tanzkreis vor und unseren Bezug zu diesem Tanz. Er führte

dann mit einem Gegenüberpaar jede der fünf Figuren vor und unter der Ansage von Erika durften alle Gäste mit mehr oder weniger Geschick die komplette Française inklusiv des Schlusswalzers tanzen. Es hat allen, auch denen, die noch nie die Française getanzt hatten, und besonders der Jubilarin, viel Spaß gemacht. Und die Überraschung ist voll gelungen.



Vorstandseminar in Wildbad Kreuth am 29. / 30. 1. 2011

Heuer war uns der Wettergott gut gesonnen und ab Rottach Egern hatten wir traumhaftes Wetter. Erika Korenjak und Michael Greska fuhren wieder mal zum Seminar der Hanns-Seidel-Stiftung und des Isargaus, um sich diesmal über das Thema „Konflikte im Verein managen“ weiterzubilden. Nach einer sehr launigen Begrüßung durch den Vorstand Michael Unruh, die sich auf den ersten Eindruck fast wie eine Publikumsbeschimpfung anhörte, stiegen wir mit unserer jungen Referentin Christa Müller, einer Fränkin, gleich voll ins Thema ein, das sie uns theoretisch und praktisch mit vielen Schautafeln und Rollenspielen vermittelte. Aber auch das gemütliche Element kam nicht zu kurz – am Abend im Jäger-Stüberl. Am Sonntag

informierten uns dann Wolfgang Gensberger und Gerhard Hofstetter in Bild und Wort über die Fortschritte und Absichten in Holzhausen. Den Abschluß bildete die Gautrachtenwartin Annamirl Raab mit ihrer Information zu „Was zieh ich wann an?“. Vollgestopft mit all diesen Informationen fuhren die beiden am Sonntag nach einen gelungenem Wochenende, wieder bei herrlichem Winterwetter, nach Hause.

Seminar für Archivierung am 5. 2. 2011

Am 5. Februar fand in Holzhausen ein Seminar über die Archivierungsarbeiten statt. Wolfgang Gensberger führte das Programm „MuseumPlus“ vor und brachte uns die ersten Schritte bei. Es waren einige Interessierte vom Ingau, Gau Niederbayern, Donaugau, Chiemgau, Unterfranken, Isargau und Bayerischen Trachtenverband dabei. Elfriede Kleja und Erika Korenjak haben mit großen Interesse am Seminar daran teilgenommen. Annamirl Raab versucht jetzt, ihre Schneidererfahrung zu realisieren, es müssen viele Moltontücher auf Schrankgröße zugeschnitten werden, das Auslegen in den Schränken wird die erste Aufgabe sein, dann kann eingeräumt werden.

Brauchtumsabend des Isargau am 24. 2. 2011

Am 24. Februar veranstaltete der Isargau im Vereinsheim der Staffelseer, Bürgerpark Vereinsgemeinschaft 29 seinen jährlichen Brauchtumsabend. Zwei Mitglieder des Vereins und ein Ehemann waren dort. Diesmal ging es um Fasenachtsbräuche und Geschichten dazu, wovon die letzte von der Brauchtumswartin Ingrid Stiegler so spannend vorgetragen wurde, dass es in der großen Runde mucksmäuschen still war. Die Schäffler stellten ihr Gewerbe vor und brachten von den geschichtlichen Anfängen bis zum heutigen „Fastverschwinden“ gut erzählt und dokumentiert ihren Werdegang zum Besten. Die Schäffler-Tänzer sind nur noch verschwindend gering (sie haben zu viele talentfreie Tänzer), die Großzahl sind gewerbefremde Tänzer bei den im 7-Jahresrhythmus stattfindenden Schäfflertänzen. Der schwarze Strich auf die Backe oder Nase soll an die schwarze Pestilenz erinnern und als Glücksbringer gelten. Gespielt haben die Fuizpantoffel und eine Musik vom Isargau. Übrigens: das Lied „Aber heid is koid“ setzt sich aus Teilen von Polka, Schottisch und Française zusammen und muß auch so getanzt werden.



Regensburg – eine Stadtführung in die Geschichte am 9. 4. 2011

Pünktlich um 9.01 Uhr fuhren wir mit dem Bayernticket (pro Person 6.- €) bei aussichtsreichem Wetter mit Stefan Trinkl nach Regensburg. Die Fahrt im 2-stöckigen Aussichtswaggon zeigte uns den Frühling in hellem Grün, Rosa, Weiß und Gelb. Am Ziel angekommen wurden wir sofort gefragt, wo heute was los ist, denn unsere Kleidung viel auf. Stefan erklärte uns 1000 und mehr Jahre alte Geschichte zum Anfassen in Stein und Kunst. So sind z.B. die ältesten Mauerreste des Römischen Castells in ein Parkhaus integriert, ein Anblick zum Gewöhnen, wenn Blechkarossen – Baujahr 2010 – an Mauern, Baujahr 200 vor Chr. vorbeifahren, um in jenen Mauern einen Parkplatz zu finden. Der Dom, der nie ganz fertig gestellt war, denn bis er endlich die Türme hatte, begannen die Sandsteinquader der Mauern bereits zu bröseln. Auf dem Platz, wo vormals vermutlich der Herzogshof der Agilolfinger stand, ist heute Markt- und Parkplatz. Und da wir Gäste der Geschichte waren, scherten wir uns nicht sonderlich um die Gefährte des 20. Jahrhunderts, denen wir oft arg im Weg standen oder umgingen. Zu ihrer Ehre muß ich aber mitteilen, dass es in Regensburg mehr geduldige Wagenlenker gibt als in München. Wir besuchten noch die älteste romanische Basilika, St. Emmeram, bis zur Unkenntlichkeit barockisiert, das älteste Tor der Stadt „Castra Regina“ und die Taufkirche von Agilolf, einem der ersten Bayernher-

zöge, in der Umfassungsmauer ist die Grabtafel des 1. bayerischen Geschichtsschreibers Johannes Turmeier, gen. Aventinus, zu sehen. Dem folgte die Außenbesichtigung des Rathauses mit dem immerwährenden Reichstag und ein kleiner Abzweig zum Retter des Abendlandes Juan d’Austria, eines Sprößlings vom Kaiser mit Barbara Blomberger, Bürgermeistertochter von Regensburg. Hier war der offizielle Teil der Führung beendet und es grummelte auch schon unüberhörbar, aber nicht als Vorbote eines Gewitters, sondern rein aus Hunger. Im „Bischofshof“, in angenehmer Umgebung, direkt gegenüber dem Dom speisten wir fürstlich, leider mit langer Wartezeit. Und ausgerechnet Stefan, der das Ausweichlokal gefunden hatte, mußte am längsten zuschauen, wie wir unsere Teller langsam leerten. Anschließend besuchten noch einige das Antiquitätengeschäft „Mühl“ im Goliath-Haus. Dann schlenderten wir langsam bei schönstem Wetter wieder zu Bahnhof und kamen mit 5 Minuten Verspätung im Hauptbahnhof um 17.20 Uhr wieder an. Ein schöner Ausflug und bei dem wunderbaren Frühlingswetter noch schöner.



Vitrine im ASZ Altstadt am 15. 4. 2011

Der Verein „Die schöne Münchnerin“ hat wieder eine Ausstellung im „Alten- und Service-Zentrum“ am Sebastiansplatz 2, in München für ca. 6 Wochen. Das Thema ist Perlensticken oder -stricken z.B. Pompadour und Perlenhandtaschen zur Biedermeierzeit. Gestaltet von Sylvia Wientjes und Erika Korenjak.

„Millionen von Stichen
hab’ ich wohl gemacht,
und innig bei jedem
an ‚Dich‘ treu gedacht!“

(Zitat eines Gedichtes von Adelheid Wendel-Schratz)



Der Bürgertanzkreis im CURANUM am 28. 4. 2011

Am Donnerstag, den 28. April hatte der Bürgertanzkreis bereits zum zweiten Mal einen Auftritt im Seniorenheim „CURANUM“ in der Alfons-Baumann-Strasse in Germering. Wir durften zum „Tanz in den Mai“ die Bewohner und Mitarbeiter unterhalten, dazu spielte uns Wolfram mit der Ziach auf. Unser Tanzleiter Hellmut Schmücker forderte dann jeweils nach jeweils 2 vorgetanzten Tänzen alle mobilen Bewohner zum Mittanzen auf. Es waren erstaunlich viele darunter, die mit Freude und Elan sich unserer Tanzführung anvertrauten und ihren Spaß hatten. Es war wieder ein schöner Tag und wir wurden vorzüglich vom Personal bedient und konnten uns im Freien bei Kaffee und Kuchen stärken. Wir haben wieder einmal mit unseren schönen Gewändern und unseren Tänzen vielen Menschen Freude machen können.



Nach der Kirch zu de Weißwürscht am 1. 5. 2011

Nachdem der Münchner Mundartdichter Max Spiegl im Jahr 2005 die Initiative ergriff, pflegten wir diese Altmünchner Tradition bereits zum siebten Mal. Wir, das sind die drei Münchner Vereine „Die schöne Münchnerin“, „HBV Lechler München“ und „Alt München“. Am 1. Mai war es heuer wieder so weit: Der Verein „Alt-München“ lud ein, zuerst im würdigen Rahmen der St. Michael-Kirche um 9 Uhr einen festlichen Gottesdienst zu feiern. Wir hatten zum ersten Mal Gäste, den „Verein der Maurer München-Au“. Danach gab es einen kleinen Ratsch vor der Kirche und anschließend machten wir einen ungezwungenem Spaziergang, bestaunt und fotografiert von vielen, zu der Wirtschaft „Spöckmeier“ in der wo wir uns dann nach dem alten Brauch Weißwürscht, Brezen und Bier schmecken ließen und Erfahrungen austauschten (böartige Menschen sagen dazu auch „Ratschen“).



Präsentation auf der Auer Dult am 7. 5. 2011

Durch das Tourismusamt der Landeshauptstadt München erhielten wir heuer wieder eine Einladung zur Präsentation unseres Vereins, diesmal auf der Auer Mai-Dult. Auf dem einzigen freien Platz der Auer Dult war unser Pavillon nicht zu übersehen und wir konnten uns von 10 - 17 Uhr über zahllose interessierte Dultbesucher freuen, die unsere handarbeitlichen Demonstration bestaunten und unser Münchner Gwand bewunderten. Viele Kinder machten mit Begeisterung beim Perlenblüten fertigen und mit der Strickliesl mit. Die Tanzvorführungen des Münchner Bürgertanzkreises wurden mit viel Applaus bedacht.



Stadtteilfest in Forstenried/Fürstenried am 21. 5. 2011

Bei dieser Veranstaltung gab es einen Pavillon des „Förderverein Bairische Sprache und Dialekte e.V.“ (FBSD), an dem unsere (und auch FBSD-Mitglieder) Elisabeth und Michael in unserem Gwand teilnahmen und drei Stunden lang für die Belange beider Vereine warben. Der Stand war stets gut besucht und nach dem Ausfüllen der Bairisch-Testbogen des FBSD verteilten wir an viele Interessierte unsere Informationsblätter und luden sie zum Besuch unseres Vereinsabends ein.



Depot-Einweihung in Holzhausen am 21. 5. 2011

Am 21. Mai war die Festliche Einweihung vom Depot und Museum im Bayerischen Trachtenkulturzentrum Holzhausen mit Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger. Auch wir hatten eine Einladung bekommen und Erika Korenjak und Elfriede Kleja nahmen daran teil. Die Heilige Messe fand in der Ortskirche „St. Valentin“ in Holzhausen statt. Nach dem Festzug zum Trachtenkulturzentrum hieß dort Landesvorsitzender Otto Duffer eine große Anzahl von Ehrengästen, unter anderem auch vom Gauverband Nordamerika willkommen. Amtschef Dr. Adalbert Weiß vom Bayerischen Kultur- und Wissenschaftsministerium in Vertretung von Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch würdigte die Pflege des heimatlichen Brauchtums. Manfred Hölzlein als Bezirkstagspräsident von Niederbayern erinnerte in seinem Grußwort daran, dass Trachten mehr sind als ein Blick zurück in die Vergangenheit. „Seit dem Jahr 2005 hat der Förderverein über 180.000 € für das Projekt in Holzhausen zusammengebracht“, so der Bezirkstagspräsident,

der auch Vorsitzender des Fördervereins ist. Landrat Josef Eppeneder ergänzte: „Die Pflege von Tradition lässt sich nicht von oben herab verordnen, Tradition und Bräuche leben durch das freiwillige und persönliche Engagement, eben durch die bewährte Ehrenamtlichkeit“. Dr. Michael Henker, Leiter der Landesstelle für nichtstaatliche Museen freute sich, dass er nach starker Unterstützung seines Hauses für das Trachtler-Projekt in Holzhausen sagen konnte: „Mit diesem Haus leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Identität. Unsere Wurzeln sind wichtig für unser gegenwärtiges Zusammenleben und für die Gestaltung der Zukunft“. Abschließend bedankte sich Archivar Wolfgang Gensberger, der zusammen mit seiner Frau Helga eine immense und ehrenamtliche Arbeit für das Zustandekommen des Archivs und der Feier leistete, für stets wohlwollende Unterstützung und vielfältige Spenden. So überreichten im Rahmen der Einweihungsfeier der Obere Lechgauverband und die Hinterbauernmusi Schecks im Gesamtwert von 2.500 €. Alsdann war ein gutes und gemütliches Mittagessen vorbereitet.



Delegiertenversammlung der Vereinigung Historischer Trachten von Altbayern am 29. 5. 2011 in Murnau am Staffelsee

Ruth König, Alexandra Wieser-Seibt und Elisabeth Greska fuhren in aller Frühe in Begleitung unseres Fotografen, Ludwig Wieser, nach Murnau. Die Delegierten wurden nach dem Eintreffen im Trachtenheim vom 2. Vorstand des „Gebirgs-Trachten-Erhaltungs-Verein Murnau“ (GTEV) und Spartenleiter „Alte Tracht“,

Anton Off, empfangen. Zur Stärkung gab es ein Weißwurstfrühstück und ein Kuchenbuffet. Nach der Aufstellung neben dem Trachtenheim, ging der Kirchenzug über den Marktplatz zur Pfarrkirche St. Nikolaus. Dort zelebrierte ab 10.15 Uhr Pfarrer Helmut Enemoser mit Unterstützung des Kinderchores die Hl. Messe. Nach der Messe versammelten sich die Delegierten aller Vereine vor dem ehemaligen Mesnerhaus zu einem Gruppenfoto. Anschließend ging es zurück in die Kirche, wo der Mesner Peter Schäfer kurz das Wichtigste zur Errichtung und Gestaltung der Kirche St. Nikolaus erzählte. Anschließend konnte man noch an einer kleinen Stadtführung durch Murnau teilnehmen, bevor sich dann alle wieder im Kultur- und Tagungszentrum zum Mittagessen trafen. Nach dem Essen begann die eigentliche Delegiertenversammlung mit der Begrüßung durch Karl Wiedemann (1. Vorsitzender der Vereinigung historischer Trachten von Altbayern) und der Ansprache von Bürgermeister Dr. Michael Rapp (1. Bürgermeister der Marktgemeinde Murnau) u.a. über das Trachtentreffen 2012 in Murnau, dann folgten die Berichte der anderen Funktionsträger und am Ende die Vergabe des Trachtentreffens 2014. Es gab zwei Bewerber, die sich so einigten: 2014 in Mittenwald, 2016 in Grainbach. Nach Vermeldung einiger Termine und dem Schlusswort von Karl Wiedemann endete die Veranstaltung um 15 Uhr.



100 Jahre „D'lustinga Isartaler“ am 5. 6. 2011

Der GTEV „D'lustinga Isartaler“ feierten ihr 100-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe. Wir trafen uns am Eingang zum Festzelt um 9 Uhr in Trudering. Nach der Begrüßung der Vereine und einer Weißwurst-Brotzeit begann die Messe im Festzelt mit Ansprache vom Geistlichen Rat Herbert Kellermann, der dem Verein seit vielen Jahren verbunden ist und auch das Trauerband für die neue Fahne stiftete. Nach der eineinhalbstündigen Messe und Fahnenweihe wurde das Mittagessen aufgetragen. Die Temperatur im Zelt trieb vielen schon jetzt die Schweißperlen auf die Stirne, aber es sollte noch schlimmer kommen. Bis zur Zugaufstellung geblasen wurde, gab es noch zwei Ehrentänze (Schuhplattler). Der Festzug war wirklich so kurz wie angekündigt, ca. 1,5 km. Die Sonne brannte unbarmherzig herunter, da war ein Sonnenschirmchen schon was Feines!

Einer der Häuslebesitzer hatte einen Tisch auf den Gehsteig gestellt und pries schönes kaltes Leitungswasser an. Das war Spitze! Wieder angekommen am Festzelt, gab's kühle Getränke, Ehrentänze und der Geräuschpegel stieg stark an. Als Ehrengabe erhielten wir einen schönen Glasteller mit dem Motiv der neuen Fahne.



853. Stadtgründungsfest am 18. / 19. 6. 2011

Beim diesjährigen Fest meinte es der Wettergott absolut schlecht mit dem Fest – nicht nur mit uns. Nach dem Aufbau unseres Pavillons hat's zu regnen begonnen und bis 18 Uhr nicht mehr aufgehört. Trotzdem kamen viele Besucher – aus allen Nationen – in die Fußgängerzone und interessierten sich für unsere Handarbeiten. Unser Stand war ständig stark belagert. Auch das Bayerische Fernsehen war da und zeichnete uns im Ganzen und in vielen Details auf. Ganz besonders viele Besucher hatten wir, als wir ab 14 Uhr mit einer kleinen Feier unsere 21. Teilnahme am Stadtgeburtstag mit Sekt, Kaffee und Kuchen würdigten (früher war man mit 21 Jahren volljährig). Wir hatten auch Gäste eingeladen: Mitglieder der Stadtverwaltung gaben uns die Ehre, so der Bürgermeister Hep Monatzeder, die Chefin des Tourismusamts, Frau Dr. Gabriele Weishäupl und Frau Eva Becher vom Kulturreferat freuten sich mit uns. Unsere kleine Feier wurde auch von den vielen Passanten gut angenommen – trotz des Regens. Viele freuten sich über eine wärmende Tasse Kaffee. Als wir dann um 17 Uhr abzubauen begannen, waren alle nass, durchfrozen und voller Hoffnung auf einen sonnigen Sonntag. Aber dies sollte nicht in Erfüllung gehen. Im Gegenteil, es kam noch schlimmer. Mittags begann es wieder zu regnen, dann begann es gegen Viertel nach eins zu gewittern und ein orkanartiger Sturm begann an unserem Pavillon zu zerren, der Regen kam waagrecht daher. Nach einer Viertelstunde war alles wieder vorbei und die Sonne spitzte wieder hervor – aber unser Pavillon war kaputt und alles Material tropfnass. Wir bauten dann zum Bedauern der vielen Passanten bei Sonnenschein ab, aber mit unserem durchnässten Handarbeitsmaterial war ein Weitermachen nicht mehr möglich. Außerdem ging das Wechselspiel „Sonne – Wolkenbruch“ bis zum Abend weiter. Wir waren uns alle einig: so ein Sauwetter haben wir noch nie in den 21 Jahren gehabt – aber wir werden wiederkommen.

Unsere kleine Feier wurde auch von den vielen Passanten gut angenommen – trotz des Regens. Viele freuten sich über eine wärmende Tasse Kaffee. Als wir dann um 17 Uhr abzubauen begannen, waren alle nass, durchfrozen und voller Hoffnung auf einen sonnigen Sonntag. Aber dies sollte nicht in Erfüllung gehen. Im Gegenteil, es kam noch schlimmer. Mittags begann es wieder zu regnen, dann begann es gegen Viertel nach eins zu gewittern und ein orkanartiger Sturm begann an unserem Pavillon zu zerren, der Regen kam waagrecht daher. Nach einer Viertelstunde war alles wieder vorbei und die Sonne spitzte wieder hervor – aber unser Pavillon war kaputt und alles Material tropfnass. Wir bauten dann zum Bedauern der vielen Passanten bei Sonnenschein ab, aber mit unserem durchnässten Handarbeitsmaterial war ein Weitermachen nicht mehr möglich. Außerdem ging das Wechselspiel „Sonne – Wolkenbruch“ bis zum Abend weiter. Wir waren uns alle einig: so ein Sauwetter haben wir noch nie in den 21 Jahren gehabt – aber wir werden wiederkommen.



90 Jahre „D'Hachingtaler“ am 26. 6. 2011

Der Trachtenverein „D'Hachingtaler Unterhaching e.V.“ feierte am Wochenende vom 25./26. Juni sein 90. Gründungsjubiläum. Während auf der großen Wiese neben dem Festplatz die letzten Vorbereitungen für die Festmesse stattfanden, trafen wir uns am Sonntag Morgen um 9 Uhr im Festzelt. Dort wurden die nach und nach eintreffenden Vereine empfangen und begrüßt. In der Zwischenzeit stärkten wir uns mit einem Weißwurstfrühstück und beobachteten, wie sich das Zelt langsam füllte. Trotz des schlechten Wetters in den vergangenen Tagen sollte der Festgottesdienst im Freien stattfinden und so hofften wir, dass der Boden nicht mehr allzu aufgeweicht oder nass sei.

Leider war unser Fahnenträger erkrankt und so entschloss sich Patricia kurzerhand selbst unsere Standarte zu tragen. Ob das auf dem geplanten Umzug funktionieren würde, konnte sie gleich auf dem Weg zur Messe testen. Alles klappte problemlos und so reihte sich Patricia, begleitet von Alexandra, zwischen

über 30 Fahnenträgern ein, die sich zu beiden Seiten des Altars aufgestellt hatten. Nach dem feierlichen Gottesdienst von Pfarrer Semel, der in seiner Predigt besonders die Zusammengehörigkeit von Glauben und Brauchtum hervorhob, ging es wieder zurück ins Festzelt zum Mittagessen. Die Jugendgruppen der verschiedenen Vereine

zeigten auf der Bühne Ihre Ehrentänze, während die anderen Festteilnehmer ausgiebigst ratschten und sich für den bevorstehenden Festzug rüsteten. Pünktlich um 14 Uhr setzte sich dann der Festzug in Bewegung. Mittlerweile hatten sich auch die letzten grauen Wolken verzogen und die Sonne begleitete uns auf unserem ganzen Weg. Insgesamt 48 Vereine und Festkapellen zogen nun in ihren schönen Trachten und Gewändern durch Unterhaching und wurden von den zahlreich erschienenen Zuschauern bestaunt. Die größte Bewunderung zeigten sie aber für unsere Fahnenträgerin Patricia, die als einzige Fahnenträger-Frau im ganzen Zug tapfer unsere Standarte vorantrug und von allen Seiten mit Applaus begrüßt wurde. Und auch wir waren mächtig stolz auf Ihre Leistung, denn der Festzug erstreckte sich doch über mehrere Kilometer, die unter strahlendem Sonnenschein bewältigt werden mussten. Nach dem Umzug führten die verschiedenen Vereine wieder Ihre Ehrentänze auf und wir konnten uns mit kühlen oder erfrischenden Getränken, Kaffee und Kuchen von dem langen Marsch erholen. Um 17 Uhr wurden dann noch die Ehrengaben ausgetauscht. Von den „D’Hachingtaler“ erhielten wir ein schönes Sparschwein, das wir alle noch vor Ort „gefüttert“ haben. Bedanken möchten wir uns neben Patricia für Ihren tollen Einsatz auch bei unserem Taferlbuam Max Emanuel, der wie schon oft, am Festzug unser Vereinstafel vorangetragen hat.



Haimhauser Schlossfest am 2. 7. 2011

Am 2. Juli fand im Landkreis Dachau das „Haimhauser Schlossfest“ anlässlich des 200. Geburtstages von Gräfin Viktorine von Butler-Haimhausen unter den Motto „Biedermeier“ statt. Mit den schönen, historischen Gewändern der Teilnehmer und Gäste, den liebevoll dekorierten Pavillons und dem, von François de Cuvilliés umgebauten, Schloss bildete der Schlossgarten eine Kulisse, die alle Anwesenden zurück in die Biedermeierzeit versetzte. So gab es unter anderem für die Kinder ein Puppentheater nach Graf Pocci, eine Floristin zeigte das Binden von Biedermeier-Sträußen, das Franziskuswerk Schönbrunn (von Gräfin Viktorine von Butler-Haimhausen gegründet) stellte Produkte aus den eigenen Werkstätten vor und eine Spitzenklöpplerin demonstrierte das Herstellen

von feinsten Spitzen. Allen voran durfte der Münchner Bürgertanzkreis mit seinem einstündigen Tanzauftritt das Festprogramm eröffnen. Unterstützt wurden unsere Tänzer von Mitgliedern des „Heimat- und Brauchtumsvereins Lechler München e.V.“. Wir stellten unser Münchner Bürgergwand vor und erzählten Interessantes über die Herkunft der Tänze, die wir, begleitet von der Lechler Tanzmusi, aufführten. Zu unserem Repertoire gehörten Offener Walzer, Treskowitz Menuett, Obfelder Dreier, Körbeltanz, Münchner Française, Spinnradl zu Dritt, La Triumphant, Holsteiner Dreitour und der Kleine Figaro. Zum Rahmenprogramm gehörten noch weitere zahlreiche Gruppen, die die Gäste mit Ihren Darbietungen durch die Zeit des Biedermeiers führten. So waren z.B. die Haimhauser Dorfmusik, der Haimhauser Männerchor, das Chorensemble Stimbruch, das Petershausener Kammerorchester und die Gruppe „Tanz durch die Jahrhunderte“ vertreten. Alle Anwesenden waren zum Mittanzen eingeladen und so verwandelte sich zu vorangerückter Stunde der Schlosspark zu einem großen historischen Ballsaal unter freiem Himmel. Den Höhepunkt des Festes bildete zum Abschluss ein farbenfrohes Feuerwerk, das die heitere, ausgelassene Atmosphäre abrundete.

75 Jahre D’Stoarösler und 87. Isargaufest in Dorfen am 10. 7. 2011

Bei herrlich schwülem Sommerwetter trafen ca. 5.000 Trachtler am Vormittag an der Eissporthalle in Dorfen ein, um mit den Gastgebern einen festlichen Tag zu begehen. Der begann in der voll besetzten Halle mit einem Festgottesdienst, der von der Dorfener Stadtkapelle mit der Musik von Michael Haydn festlich umrahmt wurde. Die Zeit bis zum Beginn des Festzugs um 14 Uhr wurde mit einigen Ansprachen und der Einnahme des preiswerten Mittagessens überbrückt. Außerdem gab es die Möglichkeit, einen Handwerkermarkt zu besuchen. Die Aufstellung zum Festzug erfolgte in zwei gegeneinander laufenden Zügen – damit jeder die anderen Teilnehmer auch sehen kann – und dauerte deshalb etwas länger als geplant. Aber es ging dann doch mit 15minütiger Verspätung los. Die zahlreichen Zuschauer am Straßenrand sparten auch nicht mit



Applaus bei unserem Vorbeiziehen. Nach dem Zug trafen wir wieder im Festzelt ein und konnten unseren Flüssigkeitsverlust ausgleichen und uns stärken. Das Fest ging dann weiter mit der Prämierung der Trachtenschau, zuerst die Kinder und Jugendlichen, dann die Erwachsenen Volks- und Gebirgstrachten. Da wir heuer zum ersten Mal an der Trachtenschau teilnahmen, wurden wir auch bewertet und erreichten voller Stolz Platz 6. Vollkommen überraschend erhielten wir jedoch noch einen der drei Sonderpreise, einer bayerischen Brotzeit. Vollgepackt mit der Ehrengabe (einer Klosterarbeit) und der Brotzeit traten wir die Heimfahrt an. Der Wettergott hatte ein Einsehen mit uns und lies es pünktlich mit Beginn unserer Heimfahrt um 17 Uhr mit dem Regnen anfangen.



25. Gründungsfest D'Hochleitner Pullach am 16. 7. 2011

Bereits im Juni 2010 luden uns die Pullacher zu ihrem Jubiläum ein und wir kamen gerne. Das Fest begann um 15 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend ging der Festzug durch die Straßen Pullachs bis zum Bürgerhaus und die Zuschauer sparten nicht mit Applaus. Im erweiterten Saal des Bürgerhauses ging es dann weiter. Zur ersten Stärkung stand auf jedem Tisch bereits ein Brotzeiteller und Brezen. Zwei Kapellen spielten zur Unterhaltung und zum Tanz auf der Bühne (für alle, wie der Moderator deutlich sagte). Es ging dann weiter mit Ehrentänzen und der Präsentation aller Mitglieder des Jubiläumsvereins auf der Bühne. Kurz vor dem Ende der Veranstaltung überreichte unsere Vorsitzende, Erika Korenjak, noch unsere Ehrengabe, ein Münchner Kindl in Porzellan, dem Gastgeber.



„Die schöne Münchnerin“ auf der Jakobi-Dult am 30. / 31. 7. 2011

Auf Einladung des Tourismusamtes der Landeshauptstadt München sollten wir am Samstag zusammen mit Josef Zapf und dem „Niederbayerischen Musikantenstammtisch“ die Besucher auf den neuen Tanzboden auf der Freifläche der Dult locken. Nach anfänglichem Zögern gelang dies jedoch gut und der kleine Tanzboden war stets gut gefüllt. Josef Zapf zeigte einfache Volkstänze und die Musikanten spielten sehr schwungvoll. Er äußerte die Hoffnung, dass der Tanzboden nächstes Jahr größer sein könne bzw. müsse („...in München wird manches Große klein begonnen...“). Zwischendurch besuchten uns auch unsere Freunde vom Verein „Maurer von der Au“ und tanzten eifrig mit. Nach diesem „Auftanz“ von 15 - 18 Uhr traten dann die Mitglieder des Vereins „D'lustinga Isartaler“ auf und animierten kleine und große Besucher zu weiteren Volkstänzen. Am Sonntag bauten wir dann unseren Pavillon auf und zeigten von 10 - 18 Uhr alte Handarbeitstechniken. Dies wurde von Besuchern jeden Alters mit großem Interesse belohnt. Manchmal standen die Zuschauer in Dreierreihen hintereinander. Viele Kinder und sogar deren Väter ließen es sich nicht nehmen, mehr als eine halbe Stunde Perlen aufzufädeln oder mit der Strickliesel zu arbeiten. Dies beweist, dass Kinder nicht nur für Computern und hochtechnischem Spielzeug zu interessieren sind. Um 18 Uhr packten wir erschöpft, aber zufrieden all unsere Sachen zusammen und dankten dem Wettergott, dass er es diese zwei Tage nicht regnen lies.



Brunnenfest am Viktualienmarkt am 5. 8. 2011

Auf Anregung von Elke Fett (Sprecherin der Viktualienmarktleute) und Petra Perle, fand am 5. August auf dem Viktualienmarkt in München das erste Brunnenfest statt, das unter dem Motto „... an jedem Eck a Gaudi – eine Erinnerung an die große Zeit der Volkssänger und Volksschauspieler in München von 1860 – 1920“ stand. Neben Musikanten, Sängern und Volksschauspielern, die das musikalische Sommerfest gestalteten, wurde auch der Verein „Die schöne Münchnerin e.V.“ vom Kulturreferat dazu eingeladen, die schönen Münchner Bürgergewänder aus der Biedermeierzeit zu präsentieren. An jedem der sechs Volkssängerbrunnen spielte oder sang eine Stammbesetzung. Wir waren für den Elise-Aulinger-Brunnen (Volksschauspielerin und Rundfunkpionierin) eingeteilt, wo wir uns um 11 Uhr trafen. Gemeinsam mit dem immer zahlreicher werdenden Publikum lauschten wir den Liedern der Gruppe

Dreiklangseligkeit, die in münchenerisch gemütlicher Art die Zuschauer zum Mitsingen animierte. Zur Musik der Schreinergeiger tanzten wir dann unter anderem Walzer, Polka und Zwiefachen. Im Wirtshaus „Der Pschorr“ gab es Mittag zur Stärkung der Mitwirkenden Schweinsbraten, Kässpätzten oder geräucherten Saibling. Danach flanieren wir über den Viktualienmarkt, kauften an den Ständen Obst und Biedermeiersträuße, ließen uns von und mit den Passanten fotografieren und besuchten die verschiedenen Darbietungen an den übrigen Volkssängerbrunnen. Zurück am Elise-Aulinger-Brunnen tanzten wir diesmal zur Musik von „Haglmo und Freund“. Jodel-Lehrer Thomas Höhenleitner unterstützen wir kräftig beim seinem „Unterricht“. Die freie und ungezwungene Atmosphäre lockte immer mehr Leute an. Gemeinsam wurde aus vollem Hals gejodelt und gesungen. Dieses einmalige Klangerlebnis wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Eva Becher vom Kulturreferat sang in Begleitung von Walter Säckl (Ziach) mit den Zuschauern in bairisch-münchenerischer Mundart unter anderem das Lied von der „Wildsau-Moritat“ von August

Hönle aus dem Jahre 1908. Anschließend spielten und sangen noch die „Tanzmusi, Müller- Frey-Hagelstein“, die „Altbayerische Wirtshaussmusik“, der Moosacher Dreigsang, „Mia-sans“-Tanzmusi und der Feldmochinger Zwoagsang. Das erste Brunnenfest am Viktualienmarkt war für uns ein besonderes Erlebnis und nachdem es auch vom Publikum mit Begeisterung angenommen wurde, würden wir uns freuen, wenn auf dem Münchner Viktualienmarkt in Zukunft noch weitere Feste in dieser münchenerisch gemütlichen Art stattfinden würden.



Sonderpreis des Isargaus und dessen Verwendung am 7. 8. 2011

Bei dem diesjährigen 87. Isargaufest in Verbindung mit den 75. Gründungsfest „D’Stoarösler Dorfen“ am 10. Juli in Dorfen nahmen wir vom Verein „Die schöne Münchnerin“ zum ersten Mal an der Trachtenschau teil und erreichten den 6. Platz. Dafür bekamen wir eine schöne Urkunde mit Taler. Zu unserer großen Überraschung vernahmen wir, dass wir einen von den zum ersten Mal gestifteten Sonderpreisen bekamen. Dieser bestand aus zwei 5-Liter Fässern Bier, sowie geräuchertem Speck und Würsten, also eine kräftige bayerische Brotzeit. Dafür ein herzliches Dankeschön an den Spendern. Die an der Wertung teilgenommen Vereinsmitglieder trafen sich am 7. August im Wintergarten der 1. Vorsitzenden Erika Korenjak, um diese Brotzeit vor dem Verfall zu retten und ihrer Bestimmung

zuzuführen. Das fehlende Brot und den Käse spendierten zwei Vereinsmitglieder. So wurde nachmittags zur besten Brotzeit-Zeit gut und reichlich gegessen und lebhaft über den wohlschmeckenden Anlass diskutiert. Nachdem (fast) alles verzehrt war, verabschiedeten wir uns in der Hoffnung, irgendwann wieder so einen tollen Preis zu bekommen.



Historischer Festzug zum 150. Herbstfest in Rosenheim am 28. 8. 2011

Vom Wirtschaftlichen Verband der Stadt und des Landkreises Rosenheim e.V. wurden wir eingeladen, am Historischen Festzug anlässlich des 150. Herbstfestes teilzunehmen. So trafen wir uns am Sonntag, den 28. August, in unserem Gwand am Aufstellungsort in der Griebenbachstrasse. Da es ein Historischer Festzug sein sollte, bei dem nur die Schützen Ihre Fahne trugen, durften diesmal unsere Standarte und unser Vereinstafelr zuhause bleiben. Nach dem Interview mit einem einheimischen Sender, reihten wir uns hinter der Festkutsche von König Max II ein. Direkt nach uns kam ein originalgetreues landwirtschaftliches Gespann, mit einem Ferkel, Hühnern, Kälbchen und einer Kuh auf dem Wagen. Insgesamt waren es

mehr als 90 Gruppen mit über 1050 Teilnehmern sowie 40 Gespanne und Kutschen. Um 10.15 Uhr setzte sich der insgesamt knapp 1 km lange Zug endlich in Bewegung und zog durch die Rosenheimer Innenstadt zur Festwiese und wieder zurück. Der Festzug war in sechs Epochen aufgegliedert und stellte mit bunt geschmückten Wägen und historischen Kostümen die Tradition und Geschichte des Herbstfestes ab 1861 dar. Auf dem 3,5 km langen Zugweg mussten wir mehrmals halten. Während der mehr oder weniger langen Zwischenstopps unterhielten wir uns mit interessierten Zuschauern, die zahlreich am Straßenrand standen, um den Festzug zu sehen. Wieder an der Chiemsee-Strasse angekommen, nutzten wir die Zeit bis die Sammeltaxis kamen, die uns zum Festzelt an der Loretowiese bringen sollten, und sahen den nachfolgenden Festzugteilnehmern zu. Auch die Kutsche von König Ludwig II. zog an uns vorbei, den wir natürlich entsprechend begrüßten. Schließlich im Flötzinger-Zelt angekommen, konnten wir uns bei kühlen Getränken und einem herzhaften Essen vom Umzug und der Taxifahrt erholen, bevor es nach einem kurzen Bummel über die Wiesn, wieder nach Hause ging.

Besuch beim Bayerischen Rundfunk am 29. 8. 2011

Erika Korenjak bekam eine Einladung zu einem Interview beim Digital-Radiosender BAYERN PLUS zum Thema Trachten. Da zudem noch ein Fototermin vorgesehen war, sollte sie und ihr Begleiter im Gwand erscheinen. Das taten Erika und Michael dann auch und bekamen viele Fragen zur Entstehung, zur Geschichte und zum Wirken des Vereins und seines Gwands gestellt. Das Interview wurde live mit Musikuntermalung ausgestrahlt und dauerte etwa ½ Stunde. Abschließen wurde noch ein Gruppenfoto im Studio mit dem Moderator Peter Fraas gemacht. Danach ging es in den Garten des Hauses, wo bei strahlendem Wetter zahlreiche Gesamt- und noch mehr Detailaufnahmen unsres Gwands gemacht wurden. Im anschließenden zweiten Interview mit einem Mitarbeiter von BR-ONLINE durften wir nochmals alle Details unseres Gwands erläutern. Dieser Beitrag wird kurz vor dem Oktoberfest im Internet auf einer Spezialseite zur Wiesn zu sehen und hören sein. Gegen ½ 12 wurden wir dann wieder aus dem Labyrinth des Funkhaus zu unserem Auto geleitet. Die beiden Interviews fanden in gelockerter Atmosphäre statt und gaben uns wieder die Möglichkeit, unseren Verein einem großen Publikum zu präsentieren.



20. Internationaler Schützen und Trachtenzug in Mühldorf/Inn am 4. 9. 2011

Am 4. September fand der 20. Internationale Schützen und Trachtenzug in Mühldorf am Inn statt. Wie auch in den vergangenen Jahren trafen wir uns bereits mittags im Turmbräugarten zu einem gemütlichen, gemeinsamen Mittagessen. Frisch gestärkt ging es dann zum Aufstellungsort, wo sich schon ein Großteil der insgesamt 3.500 Teilnehmer versammelt hatte. Zwischen Gruppen aus dem In- und Ausland, Musikkapellen, prachtvollen Gespannen und bunten Schauwagen fanden wir schließlich unseren Platz. Während wir darauf warteten, dass es losgehen konnte, wurde hier und da das Gwand noch mal zurecht gezupft und die letzten Neuigkeiten ausgetauscht. Um 14 Uhr war es dann endlich so weit. Der farbenfrohe Festzug, mit Repräsentanten aus zahlreichen Regionen Deutschlands, der Schweiz, Österreich, Südtirol, Italien, Griechenland, Ungarn, Rus-

sland, Tschechien und Schottland zog über den mittelalterlichen Mühldorfer Stadtplatz zum Volksfestplatz. Viele Zuschauer säumten den Weg und erfreuten sich an den Darbietungen der einzelnen Gruppen. Glaubten wir während des Umzuges, dass es diesmal besonders warm und schwül wäre, so merkten wir erst bei Eintritt in das Bierzelt, wie angenehm die Temperaturen draußen waren. Das Klima im Zelt glich dem einer Sauna, nur dass wir hier mit allen Schichten unseres Gwands bekleidet auf den Holzbänken vor uns herschwitzten. Selbst die eiligst gelieferten Getränke konnten hier nicht mehr für eine Abkühlung sorgen und so fuhren wir alle bald wieder nach Hause.



Handwerkermarkt Moosach am 10. / 11. 9. 2011

Zum 5. Mal fand am 10. und 11. September vor dem Maibaum auf dem Moosacher St.-Martins-Platz der von der Aktionsgemeinschaft Moosach e.V. ins Leben gerufene Handwerkermarkt statt. Zum Rahmenprogramm gehörte unter anderem auch unser Verein „Die schöne Münchnerin e.V.“. Begleitet von der „Lechler Tanzmusik“ führten wir zusammen mit Mitgliedern des Heimat- und Brauchtumsvereins „Lechler München e.V.“ Ländler, Kontratänze und Quadrillen vor. Am Sonntag zeigte dann auch der Gebirgstrachtenverein „D'Loisachthaler Stamm“ München-Moosach Traditionelles. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Münchner Française, bei der Mitglieder aller drei Vereine gemeinsam zur Fledermaus-Quadrille von Johann Strauß tanzten. Da die Bühne nicht groß genug für alle war, wichen wir neben-

an auf die Wiese aus. Es war eine Riesengaudi für jung und alt. In den Pausen erholten wir uns im Biergarten vor dem Pelkovenschlössl bei Kühlem, Herzhaftem, Kaffee, Kuchen und Eis. Natürlich schauten wir auch bei den einzelnen Ständen vorbei, wo Scherenschleifer, Möbelrestauratoren, Korbmacher, Gold-, Silber und Hufschmiede, Töpfer, Drechsler, Hutmacher, Kellermeister, Seiler und viele andere ihre traditionellen und historischen Handwerkskünste vorstellten. Eva bekam einen persönlichen „Einführungskurs“ im Papierschöpfen und erstellte Ihr erstes selbstgemachtes Papier mit Wasserzeichen. Das Angebot des Moosacher Faschingsclubs, uns zu schminken mussten wir leider ablehnen, da Spiderman und Tigernase wohl doch nicht ganz zu unserem Gwand passen ...



Trachten- und Schützenzug am 18. 9. 2011

Alle hatten wir gehofft, beim Trachten- und Schützenzug am 18. September mit dem Wetter Glück zu haben, wie die Wiesnwirte beim Einzug am Tag zuvor. Doch kaum hatten wir uns in der Steinsdorfstrasse zur Aufstellung versammelt, begann es auch schon in Strömen zu regnen. In Nischen entlang der Hauswände und unter den Bäumen versuchten die Festzugteilnehmer so lang wie möglich trocken zu bleiben. Trotz des schlechten Wetters behielten wir aber unseren Humor und so scherzte und lachte vor allem unsere Jugend, bis wir um 11.30 Uhr endlich losmarschieren durften. Mit herzlichem Winken konnten wir auf dem Weg von der Maximiliansstraße durch die Münchner Innenstadt bis zur Oktoberfestwiese den dennoch zahlreich erschienenen und

tapfer ausharrenden Zuschauern am Straßenrand ein Lächeln und Zurückwinken entlocken. Im bereits gut gefülltem Festzelt erwartete uns dann, mit entsprechend lauter Geräuschkulisse, ein sehr feucht-fröhlich feierndes Publikum. Völlig durchnässt und müde vom langen Festzug ging es dann bald nach Hause. Wir werden uns sicherlich noch lange an diesen Tag erinnern. Schließlich hatte der Dauerregen auch seine Vorteile: wir mussten nicht schwitzen und unsere Biedermeiersträußchen blieben hübsch und frisch bis zum Schluss.



Der Bürgertanzkreis auf der Oidn Wiesn am 24. / 25. 10. 2011

Am 24. und 25. September durften wir auf der Oidn Wiesn im Festzelt „Tradition“, abwechselnd mit zwei weiteren Trachtengruppen, das Programm gestalten. Bereits am Treffpunkt vor dem Eingang zogen wir mit unserem schönen Gwand die Aufmerksamkeit vieler Wiesn-Besucher auf uns. Unsere Plätze im Festzelt waren direkt neben der Bühne, so dass wir die Darbietungen der anderen Vereine aus nächster Nähe betrachten konnten. Selber führten wir auf dem großen Tanzboden im Festzelt so wie im Garten auf der kleinen Bühne, begleitet von der Lechler Tanzmusi, Dreiertänze und Paartänze auf. Die Zeit zwischen den Auftritten nutzten wir um uns mit Alt-Münchner Schmankerln zu stärken.

Dazu wurde Augustiner-Festbier aus dem Holzfass im Keferloher serviert. Selbstverständlich drehten wir auch eine Runde über die Oide Wiesn. Dabei lauschten wir den Klängen der nostalgischen Konzertorgeln und machten einen Abstecher zur Reiseconditorei anno 1900, wo wir neben einer schönen Tasse Kaffee auch die süßen Spezialitäten probierten. Mit zwei Runden auf dem Nostalgie-Karussell „Märchen“ schlossen wir unseren Ausflug ab. Um 18 Uhr hatten wir unseren letzten Auftritt und bummelten anschließend über die Wiesn wieder nach Hause.



Erntedank in Thalkirchen am 2. 10. 2011

Am 2. Oktober lud der Maibaumverein Thalkirchen e.V. zum Einbringen der Erntekrone am Erntedankfest in die schöne Wallfahrtskirche St. Maria Thalkirchen ein. Fünf Fahnenabordnungen, darunter auch „Die schöne Münchnerin“, waren der Einladung gefolgt. Wir trafen uns um 9 Uhr vor dem Maibaum in Thalkirchen und bestaunten erstmal die Erntekrone. Fünf Bögen zählt sie, diese sind mit Hafer, Weizen, Gerste, Roggen und Hopfen umwunden. Fünf Bögen, für die fünf Jahreszeiten in München, wie der Vorsitzende des Maibaumvereines, Jürgen Hennig erzählte. Während wir auf den Pfarrer warteten konnte der eine oder andere bequem im Buswartehäuschen Platz nehmen. Um 9.30 Uhr war es dann soweit, der neue Pfarrer, Herr Michael Kiefer kam zusammen mit dem Diakon und weihte die Erntekrone. Danach ging es in einer kleinen Prozession, begleitet

von vier Blechbläsern, zur Kirche. Mit der Schubert-Messe feierten wir das Erntedankfest. Im Anschluss an den Gottesdienst fand im Pfarrheim ein Stehempfang mit Bier und Brezn statt. Bei dieser Gelegenheit konnten wir mit dem Pfarrer reden und ihm danken für seine Predigt in Mundart und die bayrischen Worte während des Gottesdienstes. Als Dankeschön gab es vom Maibaumverein ein Weißbierglas für die Fahnenabordnungen. Bei einem gemütlichen Mittagessen ließen wir den Sonntag ausklingen.



Brezn, Bier & Blasmusik am 2. 10. 2011

Am 2. Oktober wurde von der Oidn Wiesn aus dem Festzelt „Tradition“ die Sendung „Brezn, Bier & Blasmusik“ live im Programm des Bayerischen Rundfunks übertragen. Obwohl die Sendung mit dem Moderator Georg Ried erst von 11 - 12 Uhr ausgestrahlt wurde, trafen wir uns bereits um 8.40 Uhr zu den Stell-, Tanz- und Spielproben. Das Festzelt glich einem großen Fernsehstudio, wo in jedem Eck eifrig geprobt und alles bis ins kleinste Detail vorbereitet wurde. Während wir auf unseren Einsatz warteten, sahen wir den Darbietungen der Musikanten und anderen Vereinen zu. Zur Stärkung und zur Überbrückung der langen Wartezeit, unser Auftritt war erst gegen Ende der Sendung geplant, gab es belegte Semmeln und Kaffee. Dann war es endlich so weit und

wir tanzten das „Spinnradl zu Dritt“. Gleich anschließend spielte Wolfgang Grünbauer mit seiner Festkapelle noch einen Walzer, zu dem auch das Publikum eingeladen war mit zu tanzen. Nach der Sendung gab es ein ausgiebiges Mittagessen und einen abschliessenden Bummel über die Oide Wiesn.



25-Jahr-Feier der Blütenburgler Hausmusik am 8. 10. 2011

Die Blütenburgler Hausmusik gestaltete beim „Alten Wirt“ in Obermenzing einen sehr klangreichen Hoagart'n. Um 19.30 Uhr hörte man leises Gläserklingeln durch das Getöse des vollbesetzten Wirtshaussaales. Der 1. Vorstand von D' Blütenburgler, Willi Franz und Mitspieler in der Hausmusik bat um Gehör und verkündete zwei Pausen zum Ratschen und ansonsten um Ruhe. Die Ansage der einzelnen Gruppen war das erste Mal bei diesen Veranstaltungen einem weiblichen Mitglied des Vereins übertragen und Gabi Mitreiter strich das auch sehr heraus. Ihre Gedichte und launigen Abhandlungen übers Leben oder das Tagesgeschehen kamen gut an. Wie ich am Schluss erfuhr, entstammte alles aus ihrer Feder. Es spielten in bunter Folge: Bocherer Saitenmusi (Geige, Gitarre, 2x Hackbrett, Blockflöte, Bassgeige); Waldtraud Jauss (Harfe); Guichinger Sänger (Begleitung Hackbrett); Blütenburgler Hausmusik (Harmonika, Maultrommel, 2x Hackbrett), Grünwalder Sängerinnen (Begleitung Harfe). Nach der ersten Pause wurde die Blütenburgler Hausmusik für ihr 25-jähriges Zusammenspiel geehrt und sie sagten übereinstimmend, dass es ihnen immer Freude gemacht hat. Erika überreichte ein Porzellan-Krügerl mit Notenschlüssel drauf und einem großen „25“ger. Nach dem Schlusslied „Fein sein, beinander bleibn...“ ging's noch lang nicht auseinander. Es war ein schöner, fröhlicher, klangvoller Abend.



S'Münchner Herz am 21. 10. 2011

Am 21. Oktober fand im Prinzregententheater die Benefiz-Veranstaltung, „S'Münchner Herz, ... wie's singt und klingt“ unter dem Motto „Musik ist Trumpf“ statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren begrüßte der Verein „Die Schöne Münchnerin“ die Gäste am Eingang mit Pralinenherzerl, gestiftet von der Konditorei Rottenhöfer. Eröffnet wurde das Programm vom Georg Schwenk Ensemble. Max Spiegl, der vor 19 Jahren „S'Münchner Herz“ zugunsten des „Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes e.V.“ ins Leben gerufen hatte, führte die Zuschauer durch ein musikalisch-buntes Programm. Nach den Grußworten der Landeshauptstadt München durch Stadtrat Helmut Schmid, verzauberten Studenten der Bayerischen Theaterakademie August Everding das

Publikum mit einem Streifzug durch die Welt der Operette. Anschließend dankte der Ehrenpräsident des „Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund“ Gustav Doubrava den Mitwirkenden und Gästen für Ihre Unterstützung. Mit lustigen Lebensweisheiten erheiterte uns das Tanzquartett „Fräulein Rosemarie & ihre Lieben“. Vor allem das Lied von Aurora, die jahrelang „mit einer Weißwurst in der Hand“ auf Ihren Schatz wartete, wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Am Ende der Veranstaltung wurde dem diesjährigen Ehrengast Johannes Heesters „S'Münchner Herz in Gold“ verliehen. Hierfür bedankte er sich herzlich und sang unter anderem das Lied „Heut' geh' ich ins Maxims“.



405. Gründungsfest der Maurer und Zimmerleute in der Au am 29. 10. 2011

Sein 405. Gründungsjubiläum feierte der „Kranken- Unterstützungsverein der Maurer München-Au“ zusammen mit dem „Kranken- Unterstützungsverein der Zimmerleute und Schreiner München-Au“ am 29. Oktober. Zu den geladenen Gästen gehörte auch der Verein „Die schöne Münchnerin“ und so trafen wir uns um 17.30 Uhr vor dem Portal der Pfarrkirche Mariahilf. Von hier aus zogen wir gemeinsam mit den anderen Fahnenabordnungen in die Kirche ein, wobei Patrizia wieder tapfer unsere Standarte trug. Den Festgottesdienst hielt Pfarrer Markus Gottswinter in seiner offenen, ansprechenden Art. Musikalisch wurde die Messe von den Gebrüder Wiedl umrahmt. Nach dem Festgottesdienst ging es über den Mariahilfplatz in den Pfarrsaal „Am Herrgottseck“ (Schmausefalle) zum Abendessen. Hier konn-

ten wir uns während diverser Reden und Ansprachen wieder aufwärmen und den restlichen Abend bei gemütlichen Beisammensein mit Musik und Tanz genießen.



Ehrung von Münchner Volkskulturgruppen am 18. 11. 2011

Auch dieses Jahr fand die Ehrung Münchner Volkskulturgruppen im Saal des Alten Rathauses in München statt. Und so trafen sich dort am 18. November um 19 Uhr die Vertreter der verschiedenen Vereine, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Die „Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München“ wurde an Frau Eva Demmelhuber verliehen. Anschließend wurden zahlreiche Gruppen aus München und Umgebung für ihren langjährigen Beitrag zum Erhalt der Kultur und des Brauchtums geehrt. Das musikalische Rahmenprogramm wurde von den Brüdern Rainer und Thomas Gruber gestaltet. Akkordeon-, Gitarren- und Hackbrettklänge führten das Publikum in nahe und ferne Länder sowie in eine Welt von Leidenschaft, Temperament und Melancholie. Während des

anschließenden Stehempfanges hatten die geladenen Gäste die Möglichkeit sich über interessante Themen auszutauschen und die kulinarischen Köstlichkeiten zu genießen, die serviert wurden.



„Advent in den Bergen“ des Festrings am 27. 11. 2011

Unter der Leitung und Programmgestaltung von Karl Wiedemann veranstaltete der Festring München e.V. am 27. November im Alten Rathaus das diesjährige Adventsingen „Advent in den Bergen“. Auf dem Programm standen „Vorweihnachtliches Singen und Musizieren mit Hirtenspiel“. Und so ließen wir uns von der Bläsergruppe Probst, dem Wössner Erntedank-Ensemble, den Sulzberger Sängerinnen und dem Schlierseer Viergsang unter anderem mit Harfen-, Zither-, Flügelhorn- und Gitarrenklänge in eine besinnlich, feierliche Stimmung versetzen. Höhepunkt des Abends war das von Karl Wiedemann geschriebene Hirtenspiel „Schlierseer Hirtenkinder“. Die Geschichte der Heiligen Nacht spielte in der heutigen Zeit in der

Umgebung rund um den Schliersee und wurde von fünf Kindern auf sehr anschauliche Art und Weise dargestellt. Musikalisch wurde die Aufführung von Anton und Hans Hornsteiner begleitet. Zum Abschluss der Adventveranstaltung gab es einen Empfang mit bayerischen Schmankerln. Die Speisen wurden von den Marktkaufleuten und die Getränke von der Augustinerstiftung gespendet.



Isargau-Adventsingen – feierliche Einstimmung auf die staade Adventszeit am 27. 11. 2011

Es ist schon seit vielen Jahren Tradition, dass der Isargau zusammen mit einem seiner Mitgliedsvereine am ersten Adventssonntag ein Adventsingen ausrichtet. Dieses Jahr haben die „Lustinga Isartaler“ diese ehrenvolle Aufgabe übernommen und das Adventsingen organisiert. Sie haben dieses Jahr ihr 100jähriges Gründungsjubiläum mit einem großen Fest gefeiert, deshalb haben sie gerne die Organisation des Adventsingens übernommen, da es einen schönen und feierlichen Abschluss des Jubiläumjahres garantiert. Als Veranstaltungsort wurde die Truderinger Pfarrkirche St. Peter und Paul ausgewählt. Der „Hausherr“, Geistlicher Rat Herbert Kellermann, der auch bereits die Jubiläumsfeierlichkeiten der „Isartaler“ in

diesem Jahr mit begleitet hat und selbst Ehrenmitglied im Verein ist, freute sich in seiner kurzen Begrüßung über die zahlreichen Besucher, denn die Kirche war zu gut 2/3 gefüllt. Auch zwei Mitglieder unseres Vereins waren bei den Besuchern. Die Gaumusikwarte Petra Kölbl und Andreas Schweiger haben auch diesmal wieder ein feierliches und stimmungsvolles Programm zusammengestellt. Zahlreiche Musikanten und Sänger/innen haben die Besucher mit ihren Liedern und Gesangstücken gedanklich und gefühlsmäßig auf die kommende staade Zeit eingestimmt. Zwischen den einzelnen Stücken hat die Gaubrauchtumswartin Ingrid Stigler in bayrischer Mundart die Geschichte der Verkündigung des Herrn vorgetragen. Zum feierlichen Abschluss haben alle Mitwirkenden und Besucher den Andachtsjodler angestimmt. Nach der Veranstaltung wurde für das leibliche Wohl im Pfarrsaal bestens gesorgt haben.



Weihnachtsfeier „Die schöne Münchnerin“ am 2. 12. 2011

Auch dieses Jahr feierten wir wieder am ersten Freitag im Dezember unser Weihnachtsfest im Erkerzimmer des Hofbräuhauses am Platzl. Kurz bevor die ersten Gäste kamen, traf die Vorstandschaft noch letzte Vorbereitungen. Passend zum diesjährigen Thema wurden verschiedene Weihnachtskrippen aufgebaut, die dann im Laufe des Abends von Ruth König vorgestellt werden sollten und Platzkarten sowie Liedertexte zum Mitsingen auf den Tischen verteilt. Nachdem die geladenen Gäste und Vereinsmitglieder zahlreich eingetroffen waren, wurde das Erkerzimmer noch um die Erkerbar erweitert, so dass jeder bequem Platz nehmen konnte. Nach ein paar einführenden Worten von Erika Korenjak

übernahm Ruth die Leitung durch den Abend und berichtete Interessantes über die Entstehung des Kripperls. So gab es im Laufe der letzten Jahrhunderte verschiedene Arten der Weihnachtskrippe und das öffentliche Aufstellen war zeitweise sogar verboten. Zwischendurch wurden von einigen Vereinsmitgliedern kurze, lustige wie auch besinnliche Geschichten vorgetragen sowie gemeinsam die bekannten Weihnachtslieder „Ihr Kinderlein kommet“ und „Kommet, Ihr Hirten“ gesungen. Als Geschenk wurden dieses Jahr an jeden Teilnehmer kleine Kripperl in Walnussschalen verteilt, die Ruth in mühevoller Handarbeit gebastelt hat. Die „Blutenburgler Hausmusik“ sorgte für die musikalische Umrahmung der Feier. Der 1. Vorstand des „Kranken- Unterstützungsverein der Maurer München-Au“, Franz Kapsecker, trug in Form eines Gedichtes seine Glückwünsche zum Neuen Jahr vor. Anschließend überreichte er eine Abschrift des Gedichtes an unsere 1. Vorsitzende Erika und bedankte sich für die Freundschaft zwischen unseren Vereinen, die sich aus einem zufälligen Treffen auf der Auer Dult entwickelt hat. Wie bereits in den vergangenen Jahren nahm die Vorstandschaft die Weihnachtsfeier zum Anlass, Mitglieder für Ihre langjährige Vereinszugehörigkeit zu ehren und bedankte sich bei der anwesenden Jubilarin, Ruth König für zehn Jahre Treue gegenüber dem Verein, mit einer Urkunde und einer Münchner Kindl Anstecknadel. Unser Ehrenmitglied Evi Schaller bekam für Ihre 20jährige Vereinszugehörigkeit eine Münchner Kindl Anstecknadel mit Granat. Zwei weitere Jubilare (10 Jahre Mitgliedschaft) waren leider nicht anwesend.



Weihnachtsfeier des Vereins „D'Würmlust Stamm Gauting e.V.“ am 17. 12. 2011

Wir erhielten dazu eine Einladung ins Vereinsheim nach Gauting und wir, Erika Korenjak, Elfriede Kleja, Michael Greska, kamen gerne, weil wir ja im nächsten Jahr eine gemeinsames Jubiläum feiern. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal wurden wir freundlich begrüßt und konnten das bunte Programm, das überwiegend von der Vereinsjugend mit Musik und Lesungen gestaltet wurde, ganz entspannt genießen. Auch ein zum Nachdenken anregendes kleines Theaterstück über unsere Wohlstandsgesellschaft wurde aufgeführt. Der Nikolaus beschenkte und ermahnte (zwar ganz selten) die Kinder und Jugendlichen und nach einer kurzen Pause endete mit der Aktion „Krabbelsack“ (dabei konnte man gegen Zahlung eines Euro in einen Sack greifen und blind ein Päckchen ziehen) der kurzweilige Abend.

schaft wurde aufgeführt. Der Nikolaus beschenkte und ermahnte (zwar ganz selten) die Kinder und Jugendlichen und nach einer kurzen Pause endete mit der Aktion „Krabbelsack“ (dabei konnte man gegen Zahlung eines Euro in einen Sack greifen und blind ein Päckchen ziehen) der kurzweilige Abend.



Schmied von Kochel-Gedenkfeier am 18. 12. 2011

Nach einem ausgiebigen Weißwurstfrühstück im Wirtshaus Spektakel, wo wir uns am 18. Dezember zur alljährlichen Gedenkfeier für die gefallenen Oberländler Bauern der Mordweihnacht von 1705 einfanden, marschierten wir gemeinsam im Kirchenzug zum Gottesdienst in St. Margaret. Pfarrer Franz Frank hielt eine sehr ansprechende Messe, in der er auf die damaligen Begebenheiten, aber auch auf Ereignisse in der heutigen Zeit Bezug nahm. Zum Abschluss sangen wir alle die Bayernhymne und zogen mit den anderen Fahnenabordnungen aus der Kirche. In der Zwischenzeit hatte es heftig zu schneien begonnen und der Rückmarsch zum Friedhof bei der alten Sendlinger Kirche war ziemlich rutschig. Die Fahnenabordnungen stellten sich dicht an

dicht in zwei Reihen um den Gedenkstein, so dass alle der über 30 teilnehmenden Vereine Platz fanden. Nach einer kurzen Ansprache zum Gedenken der Gefallenen der Sendlinger Bauernschlacht wurden von der Stadt München, vertreten durch Seppi Schmid, dem Isargau und dem Verein „Schmied von Kochel“ Kränze niedergelegt. Anschließend sangen wir, mehr oder weniger textsicher die Strophen von „Stille Nacht, heilige Nacht“. Mit kalten Füßen und roten Nasen marschierten wir dann wieder zum Wirtshaus Spektakel zurück und wärmten uns bei einem gemeinsamen Mittagessen wieder auf.



Weihnachtsfeier der „Lechler“ am 18. 12. 2011

Um 17 Uhr lud unser Patenverein „Die Lechler“ ein und viele kamen. Im vollbesetzten Erkerzimmer des Hofbräuhauses gaben wir uns mit acht Mitgliedern im Gwand die Ehre und wurden sehr freundlich begrüßt. Zur musikalischen Umräumung und zur Begleitung des weihnachtlichen Gesangs spielte Stefan Semoff mit seinen Mannen. Einige weihnachtliche Geschichten und ein Jahresrückblick der ersten Vorsitzenden Renate Seber rundeten das Programm ab.